



**Stadt  
Ravensburg**

# **Schulsozialarbeit**

***Hauptschule Neuwiesen  
mit Werkrealschule und Klasse10***

# **Jahresbericht 2007/2008**

**Träger:**

Stadt Ravensburg  
Amt für Schule, Jugend, Sport  
Seestraße 7  
88214 Ravensburg

**Schulsozialarbeiter:**

**Stephan Launer**  
Weinbergstr, 40  
88214 Ravensburg  
Tel.: 0751/14551  
Fax.: 0751/14114  
e-mail: [stephan-launer@web.de](mailto:stephan-launer@web.de)

## Inhaltsübersicht:

### Jahresbericht Schuljahr 2007/2008

1. Situation an der Hauptschule Neuwiesen
2. Betreuungs- und Kontaktzeiten
3. Pädagogische Aktivitäten
4. Beratung
5. Kooperationsaufgaben
6. Indirekte Leistungen
7. Ausblick/Ziele Schuljahr 08/09

## 1. Situation an der Hauptschule Neuwiesen

Die Hauptschule Neuwiesen ist eine Schule mit offenem Ganztagesangebot. Im Schuljahr 2007/2008 waren 210 SchülerInnen an der Schule, davon 92 weiblich (44%) und 118 männlich (56%). Im Schuljahr 06/07 waren es noch 220 SchülerInnen, somit ist die Schülerzahl im Vergleich zum Vorjahr um 5 % gesunken. Die Entwicklung der Schülerzahlen für nächstes Schuljahr wird weiter leicht rückläufig sein.

Der Anteil der Ausländer liegt mit 25 % etwa gleichbleibend wie letztes Schuljahr. Über die Hälfte der ausländischen Schüler sind türkischer Abstammung. Weitere dominante Nationalitäten sind Portugiesen, Kosovo-Albaner und Italiener. Die Aussiedler werden statistisch nicht erfasst. Der geschätzte Anteil der Aussiedler an der Schule liegt bei ca. 25 %.

## 2. Betreuungs- und Kontaktzeiten (ca. 35%)

### Schülertreff

Die Öffnungszeiten im Schülertreff sind gleich geblieben wie im Vorjahr. Im Februar wurde an 2 Tagen eine Besucherzählung durchgeführt.

Am 18.02. waren morgens 110 SchülerInnen und mittags 85 Schülerinnen und am 19.02. waren morgens 107 SchülerInnen und mittags 80 SchülerInnen während der Öffnungszeiten mindestens einmal im Schülertreff.

Die Anzahl ist im Vergleich zum letzten Schuljahr gleich geblieben, obwohl die Gesamtschülerzahlen leicht rückläufig waren. Die Anzahl der SchülerInnen, die über die Mittagspause den Schülertreff besuchen, hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen.

Die Schließfächer im Neubau werden größtenteils genutzt. Die 40 Schließfächer können gegen eine Schlüsselkaution in Höhe von 10,-- Euro kostenlos genutzt werden.

Die Schulsozialarbeit ist im Schülertreff zum einen Aufsichtsperson und zum anderen Ansprechpartner bei etwaigen Sorgen und Problemen. Dieses Angebot wurde von den SchülerInnen angenommen.

Zahlreiche Tür- und Angelgespräche und die individuelle Begleitung von einzelnen Jugendlichen finden in diesem Rahmen statt.

Während der Öffnungszeiten fanden spontane oder geplante Turniere statt (Billard,

4-Gewinnt, etc.).

Nach den Herbstferien wurde der Schülertreff für die Klassenstufe 9 und 10 wieder in Eigenregie der SchulsprecherInnen während der großen Pause geöffnet. Dies funktionierte wieder tadellos und kann auf jeden Fall im nächsten Schuljahr weitergeführt werden. Nach den Pfingstferien wurde der Schülertreff wieder in der großen Pause geschlossen.

Der Thekendienst im Schülertreff wurde dieses Schuljahr teilweise von SchülerInnen selbst abgedeckt. Umgesetzt wurde dies mit einem Projekt in der Klassenstufe 6. Im ersten Schulhalbjahr übernahm die Klasse 6a den Thekendienst. Es wurde ein Wochenplan definiert, in dem alle SchülerInnen der Klasse einen Dienst übernehmen mussten. Als Gegenleistung finanzierte die Schulsozialarbeit einen Tagesausflug ins Thermalbad nach Aulendorf.

Der Thekendienst der Klasse 6b im 2. Schulhalbjahr funktionierte nur bedingt. Das Projekt musste im Mai abgebrochen werden. Es zeigte sich schwierig alle SchülerInnen einer Klasse zu einem Dienst zu verpflichten. Für das kommende Schuljahr muss eine neue Form der Schülerbeteiligung überlegt werden.

Das Angebot von Müsli am Morgen wurde weiterhin zunehmend nachgefragt. Es wurden im Schnitt ca. 20 Müsli jeden Morgen verkauft.

Spürbar war, dass im 2. Schulhalbjahr keine FH-PraktikantIn zur Verfügung stand. Der an 3 Nachmittagen eingesetzte Jugendbegleiter konnte diese Lücke nur teilweise füllen.

### Öffnungszeiten Schülertreff:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.00 bis 8.20				
11.50 bis 13.45	11.50 bis 13.45	11.50 bis 13.45	11.50 bis 13.45	11.50 bis 12.40

### Mittagessen

In der Mittagspause (zwischen 12.45 und 13.00 Uhr) wurde Mittagessen im Mehrzweckraum angeboten. Das Essen wurde, wie im Vorjahr, von Adolf Aich geliefert. Das Mittagessen wird gemeinsam mit dem Hort der Grundschule eingenommen.

Es Essen täglich ungefähr 35 Kinder von der Grundschule. In der Hauptschule sind es, je nach Mittagsschule, bis zu 25 Essen. Am Freitag isst in aller Regel die Grundschule alleine.

Die Anzahl der Mittagessen nahm gegenüber dem Vorjahr, trotz rückläufiger Schülerzahlen, zu (siehe Statistik Mittagessen).

Die Gesamtkapazität vom Mehrzweckraum in Bezug auf das Mittagessen liegt bei 65 Essen. Man kam zu Beginn des Schuljahres teilweise an die Kapazitätsgrenze. Bei weiterer Steigerung wird man im kommenden Schuljahr in 2 Schichten essen müssen.

Der Förderverein der Hauptschule bezuschusste das Essen wieder mit 40 Cent, so dass das Essen für 2,50 Euro für die SchülerInnen angeboten werden konnte.

Die Ausgabe des Essens sowie die Reinigung der Küche war in der Verantwortung einer Honorarkraft.

Sonstige Arbeiten im Zusammenhang mit dem Essen gehören zur Zuständigkeit der Schulsozialarbeit.

### **Statistik Mittagessen**

#### **Mittagessen im Schuljahr**

	<b>2001/02</b>	<b>2002/03</b>	<b>2003/04</b>	<b>2004/05</b>	<b>2005/06</b>	<b>2006/07</b>	<b>2007/08</b>
<i>September</i>	123	63	93	132		134	175
<i>Oktober</i>	265	91	114	183	160	264	256
<i>November</i>	0	147	46	195	140	245	275
<i>Dezember</i>	0	109	43	130	118	171	189
<i>Januar</i>	204	106	42	164	129	173	261
<i>Februar</i>	104	82	25	118	152	99	186
<i>März</i>	64	66	58	108	154	197	114
<i>April</i>	125	41	20	134	94	104	214
<i>Mai</i>	48	69	24	72	99	140	102
<i>Juni</i>	58	20	21	142	86	105	180
<i>Juli</i>	12	34	10	53	91	82	59
<b>Gesamt</b>	<b>1003</b>	<b>828</b>	<b>496</b>	<b>1431</b>	<b>1223</b>	<b>1714</b>	<b>2011</b>

### **3. Pädagogische Aktivitäten (ca. 13,5%)**

#### **3.1 Schulcurriculum Sozialkompetenz**

Zu Beginn des Schuljahres wurde wieder für die Klassenstufen 5, 6 und 7 ein Curriculum zur intensiven Förderungen der Themen Mathematik, Deutsch und soziale Kompetenz durchgeführt.

Die Schulsozialarbeit brachte sich die ersten 2 Wochen intensiv im Bereich soziale Kompetenz ein. Schwerpunkt war dieses Jahr auch wieder die Klassenstufe 5/6/7.

#### **3.2 Soziales Lernen**

Im gesamten Schuljahr hat die SSA in der Klassenstufe 5 jeweils eine Stunde pro Woche „Soziales Lernen“ angeboten.

Dieses Training stellt für die SSA eine ideale Möglichkeit dar, die SchülerInnen intensiv kennen zu lernen. Zudem wird es immer notwendiger, den Kindern angemessene Formen der Konfliktlösung aufzuzeigen, da sie entweder in der Familie nicht die Möglichkeit haben diese zu erlernen und einzuüben oder sie aus Ländern kommen in denen Konflikte anders gelöst werden.

Neben der Vermittlung von sozialen Kompetenzen und der Förderung von Lernkompetenzen wurden in diesem Schuljahr vermehrt erlebnispädagogische

Elemente bzw. Kooperationsspiele durchgeführt.  
 Erlebnisorientiertes Handeln ist gerade in dieser Altersstufe eine gute Methode um Defizite und Problemlagen aufzuzeigen und zu bearbeiten.  
 Insgesamt wurden in den Klassen 5a/b jeweils 30 Unterrichtseinheiten in Zusammenarbeit mit der KlassenlehrerIn durchgeführt.

### **3.3 Klassenrat**

Im Rahmen des Schulcurriculums wurde von der Schulsozialarbeit zu Beginn des Schuljahres die Methode des Klassenrates in der Klassenstufe 6 eingeführt und anfangs begleitet. Ziel des Klassenrates ist, Situationen und Problemlagen innerhalb der Klasse eigenverantwortlich zu regeln und zu bearbeiten. Durch die Methode des Klassenrates soll die Selbstorganisation und die Eigenverantwortlichkeit der SchülerInnen sowie der Zusammenhalt innerhalb der Klasse gestärkt werden. Der Rat wird als Ritual von den KlassenlehrerInnen zu bestimmten Zeiten einberufen. Der Ablauf der Sitzung ist klar definiert und es gelten bestimmte Gesprächsregeln. In aller Regel wurde die Methode von den KlassenlehrerInnen nach der Einführung selten genutzt. Eine kontinuierliche Begleitung des Klassenrates durch die Schulsozialarbeit wäre wünschenswert.

### **3.4 Sozialkompetenztraining /Handlungsorientiertes Lernen**

In allen Klassenstufen brachte sich die Schulsozialarbeit immer wieder Stundenweise im Bereich handlungsorientiertes Lernen ein.  
 Hier wurden Angebote von einfachen Kooperations- Interaktionsspielen bis hin zu ganztägigen Waldaktionstagen mit Seilrutschenbau durchgeführt. Dieser Anteil hat gegenüber dem letzten Schuljahr deutlich zugenommen.  
 In Kooperation mit dem Ausbildungscoach wurde in der Klassenstufe 8 und 9 verschieden Unterrichtseinheiten zur Förderung der Ausbildungsreife durchgeführt. Insgesamt wurden in den Klassenstufen 6–9 69 Unterrichtseinheiten im Bereich Sozialkompetenz durchgeführt.

### ***Übersicht der Unterrichtseinheiten/pädagogisches Programm:***

<b>Klasse 5 a</b>	30 UE	Soziales Lernen
	4 UE	Erlebnispädagogischer Tag
<b>Klasse 5 b</b>	28 UE	Soziales Lernen
<b>Klasse 6 a</b>	6 UE	Ausflug Aulendorf
	2 UE	Einf. Klassenrat
	8 UE	Sozialkompetenz/Kooperation
	ganztägig	Erlebnispädagogischer Ausflug Kanutour
	3 UE	Thekenprojekt Schulhalbjahr
<b>Klasse 6 b</b>	2 UE	Einf. Klassenrat
	5 UE	Sozialkompetenz/Kooperation
	3 UE	Thekenprojekt Schulhalbjahr
<b>Klasse 7a</b>	5 UE	Sozialkompetenz/Kooperation
	2 UE	Krisenintervention Mobbing
<b>Klasse 7b</b>	3 UE	Sozialkompetenz/Kooperation
	6 UE	Cool sein cool bleiben
<b>Klasse 8 a</b>	6 UE	Sozialkompetenz/Ausbildungsreife
		Koop. Fr. Ricklefs

<b>Klasse 8 b</b>	4 UE	Sozialkompetenz/Ausbildungsreife Koop. Fr. Ricklefs
	2 UE	Sozialkompetenz Vertrauen Mut
<b>Klasse 9a</b>	5 UE	Sozialkompetenz/Ausbildungsreife Koop. Fr. Ricklefs
<b>Klasse 9 b</b>	5 UE	Sozialkompetenz/Ausbildungsreife Koop. Fr. Ricklefs
	7 UE	Sozialralleye
	2 UE	Sozialkompetenz/Kooperation
<b>Projekte an anderen Schulen</b>	8 UE	Friedensstifter Grundschule Weissenau Klasse 3
	10 UE	Aktionstage Klettern Grundschule Neuwiesen Klassen 3 und 4
	2 UE	Reflexion Friedenstifer koop. Frau Dettmann Grundschule Neuwiesen Klasse 3
	5 UE	Erlebnispädagogischer Tag Hauptschule Kuppelnau Klasse 9a und 9b Kooperation Frau Ricklefs

### **3.5 Kletter - AG**

In diesem Schuljahr wurde die Kletter AG von der Schulsozialarbeit alleine durchgeführt. Unterstützung gab es von 2 älteren Schülern, die im Rahmen von dem Jugendbegleiterprogramm im Wechsel tätig waren.

Dieses Angebot kann man auch als „Soziale Gruppenarbeit“ definieren.

Durch verschiedene Wechsel konnten im Verlauf des Schuljahres auch noch andere SchülerInnen aufgenommen werden. 10 SchülerInnen haben länger als ein halbes Jahr an der AG teilgenommen und bekamen dafür einen Vermerk im Zeugnis.

### **3.6 Theaterprojekt Klasse 6a**

Eine Theaterpädagogin vom Landestheater Bregenz hat unter Mitwirkung der Klassenlehrerin und der Schulsozialarbeit ein Theaterprojekt im Umfang von 5 Doppelstunden durchgeführt. Hierbei wurde Mut, Selbstvertrauen, Sprache, Körperhaltung, etc. bearbeitet. Das Projekt wurde von der Lehrerin und dem Schulsozialarbeiter als sehr sinnvoll und effektiv bewertet. Es wäre sinnvoll diese Form von Theaterpädagogik in Klassenstufe 6 fest zu etablieren.

## **4. Beratung (ca. 8,5 %)**

Die Nachfrage im Bereich der Einzelfallhilfe und Beratung hat gegenüber dem letzten Schuljahr leicht zugenommen. Die Beratungssituationen finden in aller Regel unabhängig vom Schulsystem und außerhalb der Unterrichtszeit statt. Es wurde dieses Jahr auch wieder die Beobachtung gemacht, dass Eltern selten freiwillig und präventiv die Beratung der Schulsozialarbeit in Anspruch nehmen. Häufig sind die Situationen schon so verfahren, dass eine ergänzende Unterstützung seitens des Jugendamtes oder der Beratungsstellen notwendig ist.

Jede SchülerIn musste auch in diesem Schuljahr wieder bei ihrem 3. roten Eintrag ein Pflichtgespräch außerhalb des Unterrichts bei der Schulsozialarbeit führen. In diesem Zusammenhang fanden 36 Gespräche statt (4 mehr wie im Vorjahr). Dieses

Verfahren hat sich wieder bewährt, da oft Beratungsprozesse dadurch angestoßen wurden.

Die Themen, weswegen Beratung in Anspruch genommen wurde waren sehr vielfältig. Es ging um Schulschwierigkeiten, Beratung von Eltern in Erziehungsfragen, Beratung von Schülern in Problematischen Lebenslagen, Schulangst bzw. Schulverweigerung, Alkohol, Vermittlung in Konfliktfällen, etc.

Bei Bedarf wurden die Ratsuchenden an andere Institutionen wie den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Beratungsstellen weitervermittelt bzw. gemeinsam bearbeitet.

Die Schulsozialarbeit hatte im Schuljahr 120 Beratungsgespräche (30 Gespräche mehr wie im Vorjahr).

Die Fallzahlen mit Maßnahmen des Jugendamtes haben in diesem Schuljahr deutlich zugenommen. In 26 Fällen gab es eine intensive Kooperation bzw. Maßnahme mit dem Jugendamt, davon waren 4 TeilnehmerInnen in der Sozialen Gruppenarbeit (22 Fälle ohne Soziale Gruppenarbeit).

## **5. Kooperative Aufgaben (ca. 23 %)**

### **5.1 Kooperation mit der Institution Schule**

Die Schulsozialarbeit nahm an allen wichtigen Gremien der Schule teil, mit dem Ziel deutlich ein Signal zu setzen, dass Schulsozialarbeit nicht isoliert von der Schule zu sehen ist, sondern eine enge Verbindung zur Schule darstellt.

Durch die räumliche Distanz zum Rektorat/Lehrerzimmer zeichnet sich immer mehr eine Entwicklung zur Parallelstruktur ab. Gerade in diesem Zusammenhang sind die Gremien und der Shure Fix mit dem Rektor von großer Bedeutung.

Die Schulsozialarbeit hat sich in diesem Schuljahr bei erlebnispädagogischen Klassenausflügen und Wintersporttag beteiligt.

Die Ausflüge stellen für die Schulsozialarbeit eine gute Möglichkeit dar, pädagogisch integrativ zu arbeiten, sich innerhalb der Klasse präsent zu machen und den Kontakt zu einzelnen SchülerInnen zu intensivieren.

Alle Unterrichtseinheiten der Schulsozialarbeit im Bereich Sozialkompetenz/Soziales Lernen finden in Kooperation (Anwesenheit) des Klassenlehrers statt. Dadurch können die sozialpädagogischen Inhalte/Erfahrungen/Erlebnisse in den Schulalltag transportiert werden.

### **5.2 Grundschule**

Seit diesem Schuljahr hat die Grundschule eine eigene Schulsozialarbeit. Durch das gemeinsame Büro findet eine Zusammenarbeit und Austausch statt.

Die Schulsozialarbeit hat in der Klasse 3 b der Grundschule Weissenau ein Trainingsprogramm zum Friedensstifter durchgeführt. Das Projekt umfasste 8 Unterrichtseinheiten.

In Zusammenarbeit mit der Kollegin von der Grundschule wurde ein Projekt im Bereich Klettern/Erlebnisse mit Seile durchgeführt. Der Gesamtaufwand betrug 10 Unterrichtseinheiten.

#### **5.4 Anleitung Praktikanten**

Die Schulsozialarbeit hatte nur im ersten Schulhalbjahr einen Semesterpraktikant von der Hochschule Ravensburg-Weingarten, Fachbereich Sozialarbeit. Dies wirkte sich deutlich auf die Praxis aus. Im 2. Schulhalbjahr stiegen die Kontaktzeiten spürbar an. Insgesamt waren folgende Praktikanten tätig:

FH- Praktikant	vom 01.09.07 bis 28.02.08
IfsB Unterkurs	vom 01.09.07 bis 10.07.08
IfsB Hospitation	1-Woche
IfsB Hospitation	1-Woche
Projekt Kooperation SSA-PH	2-Wochen Klasse 5a
Projekt Kooperation SSA-PH	2-Wochen Klasse 6b

#### **5.5 Jugendbegleiter**

In diesem Schuljahr hatte die Schulsozialarbeit, wie im letzten Jahr auch, Jugendbegleiter zur Unterstützung. Es stand 1 Person von den Johannitern am Montag, Mittwoch und Donnerstag von 11.45 Uhr bis 13.45 Uhr zur Verfügung. Im 2. Schulhalbjahr war der Jugendbegleiter auch morgens von 7.00 bis 7.30 Uhr im Schülertreff. Dies verschaffte der Schulsozialarbeit eine Erleichterung im Schülertreff an der Theke, bei der Vorbereitung vom Mittagessen und es konnte immer wieder ergänzend ein Angebot durchgeführt werden. In der Umsetzung war es aber immer notwendig, dass die Schulsozialarbeit mit im Schülertreff präsent sein musste.

#### **5.6 SMV/Schülerrat**

Die Zusammenarbeit mit der SMV ist im Vergleich zum Vorjahr etwas ruhiger geworden. Es fanden weniger SMV-Sitzungen statt und als Projekte wurden lediglich Nikolaus-Post und die SMV-Disco durchgeführt.

Die Schulsprecher wurden in ihrer Arbeit im Schülerrat von der Schulsozialarbeit unterstützt. Die Arbeit mit den Schulsprechern und mit dem Schülerrat hat dieses Jahr nur teilweise funktioniert. Eine Schulsprecherin zog sich ganz aus ihrer Funktion, der andere arbeitete weitgehend selbstständig.

#### **5.7 Caritas Familientreff Ravensburg**

Die Schulsozialarbeit kann die Kletterwand und Boulderwand der Caritas jederzeit nach Absprache nutzen. Dies war in diesem Schuljahr mehrmals der Fall.

#### **5.8 Ausbildungscoach**

Die Zusammenarbeit mit dem Ausbildungscoach wurde in diesem Schuljahr intensiver gestaltet. In den Klassenstufen 8 und 9 wurden gezielte Unterrichtseinheiten zur Förderung der Sozialkompetenz in Richtung Ausbildungsreife (Teamarbeit, Kommunikation, Präsentation, etc.) durchgeführt. In diesem Zusammenhang fanden 24 Unterrichtseinheiten statt.

### **5.9 Fachbereich Kinder Jugend und Familie**

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt verlief reibungslos. In aller Regel wurde der Hilfevorschlag seitens der Schulsozialarbeit zur Entscheidungsfindung im Jugendamt mit berücksichtigt. Es gab dieses Schuljahr 26 Fälle (8 mehr wie im Vorjahr), bei denen intensiv mit dem Jugendamt zusammengearbeitet wurde bzw. eine Maßnahme über das Jugendamt eingeleitet wurde.

Zudem wurden feste Termine zwischen der Schulsozialarbeit und den zuständigen Sachbearbeitern des Jugendamtes eingeführt, bei denen ein Fachaustausch stattfindet. Geplant sind 4 Treffen im Jahr.

Die „Soziale Gruppenarbeit“ konnte in diesem Schuljahr ein Schulhalbjahr angeboten werden.

Es gab eine Gruppe mit Jungs (Klassenstufe 5/6/7).

Die Gruppe wurde von einer Honorarkraft des Jugendamtes geleitet.

### **5.10 Kooperation Jugendtreff Weststadt**

Die Kooperation mit dem Jugendtreff Weststadt musste leider aus mangelnden Personalressourcen zurückgefahren werden. Das AG-Angebot eines Mitarbeiters konnte im 2. Schulhalbjahr nicht mehr angeboten werden. Dadurch bestand auch keine Möglichkeit zum persönlichen Austausch mehr. Wünschenswert wäre, wenn die AG-Angebote nächstes Jahr wieder stattfinden können. Parallel sollen feste Austauschtermine mit dem Team vom Jugendtreff Weststadt vereinbart werden. Der Austausch zwischen Jugendtreff und Schulsozialarbeit ist notwendig, da Problemgruppierungen in der Regel in beiden Institutionen auffallen.

### **5.10 Förderverein/Weihnachtsmarkt**

Der Weihnachtsmarkt nimmt, gerade in den Monaten November und Dezember, einen erheblichen Zeitanteil der Arbeit ein. Die Aufgaben bestehen primär aus organisatorischen und koordinierenden Tätigkeiten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein ist wichtig, da der Schulsozialarbeiter ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Förderverein darstellt. Zudem unterstützt der Förderverein viele Belange der Schulsozialarbeit.

Der Schulsozialarbeiter ist, wie im letzten Jahr auch, Schriftführer beim Förderverein.

### **5.11 Ferienprogramm**

Dieses Jahr beteiligte sich die Schulsozialarbeit wieder am Sommerferienprogramm der Stadt Ravensburg. Im Zuge der Gemeinwesenorientierung war es der SSA wichtig, die Veranstaltungen in Kooperation mit dem Jugendtreff Weststadt durchzuführen. Der Schulsozialarbeiter war insgesamt 10 Arbeitstage im Jugendtreff tätig (9 Tage offener Bereich, 1 Tag Ausfahrt Hindelanger Klettersteig).

## **6. Indirekte Leistungen (ca. 20 %)**

### **6.1 Dokumentation**

Die Dokumentation nimmt nach wie vor einen hohen Zeitanteil ein. Die Dokumentation ist in vielen Prozessen sinnvoll und wichtig. Durch leichte Veränderungen ist der Aufwand etwas weniger geworden wie im Vorjahr.

## **6.2 Fortbildung**

Der Schulsozialarbeiter hat in diesem Schuljahr eine Fortbildung im Bereich Erlebnispädagogik begonnen. Die Fortbildung umfasst 25 Tage und ist über 2 Jahre aufgeteilt.

## **6.3 sonstige Leistungen**

Mit zunehmender Vernetzung und Teamorientierung ergibt sich für die Schulsozialarbeit die Teilnahme an folgenden außerschulischen Gremien: Leitungsgruppe, Gesamtgruppe, Team Schulsozialarbeit, Supervision, Schülerrat und Regionaltreffen aller SchulsozialarbeiterInnen.

## **7. Ausblick/Ziele Schuljahr 2008/09**

- Weiter intensive Bemühungen und Ausbau der Verzahnung Schulsozialarbeit/Schule. Intensivere Kontakte direkt zu den KlassenlehrerInnen. Schulsozialarbeit sollte mit der Thematik „Soziales Lernen“ noch mehr in den Unterrichtszeiten in den Klassen präsent sein.
- Der Anteil der Beratung soll weiter ausgebaut werden. Die Schulsozialarbeit muss sich mit ihrer Beratungskompetenz und mit ihren pädagogischen Maßnahmen noch intensiver einbringen.
- Erlebnispädagogische Elemente sollen weiter angeboten werden. Es soll im nächsten Schuljahr wieder eine Kletter-AG in der Kletterhalle durchgeführt werden.  
Mit den Klassen sollen zahlreiche erlebnispädagogische Tagesprojekte umgesetzt werden. Optimal hierfür wäre die Nutzung des Hochseilgartens im ZFP. Diese Möglichkeit soll im nächsten Schuljahr überprüft werden.
- Die Methode Klassenrat soll in Klassenstufe 6/7 intensiver eingesetzt und noch mehr von der Schulsozialarbeit begleitet werden.
- Der Thekendienst im Schülertreff soll über ehrenamtliche SchülerInnen aus den Klassenstufen 6/7 abgedeckt werden.
- Die Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Weststadt soll auf jeden Fall intensiviert werden. Wünschenswert wäre, wenn man die Angebote seitens des Jugendtreffs wieder einführen könnte.
- Für die „Soziale Gruppenarbeit“ soll eine neue Form gefunden werden. Angedacht ist eine intensive Maßnahme am Wochenende oder eine sozialpädagogische Freizeit.
- Schulübergreifende Projekte Kuppelnau/Neuwiesen im Bereich Theaterpädagogik/Erlebnispädagogik

Ravensburg, den 23.Juli 2008

Stephan Launer